

Paul Craig Roberts: Iran dreht den Spieß um – Trumps Rückzug im Chaos

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Montag, der siebenundzwanzigste April zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund Paul Craig Roberts ist wieder bei uns. Willkommen zurück, Paul.

#Paul

Danke, Nima.

#Nima

Paul, lass mich mit dem beginnen, was gestern passiert ist – letzte Nacht – mit dem Angriff auf Donald Trump. Es ist ja nicht das erste Mal, sondern schon das dritte Mal, dass jemand versucht hat, ihn anzugreifen. Und es gibt viele Gerüchte über diesen jüngsten Angriff. Wenn man sich anschaut, was bisher mit Donald Trump passiert ist – er ist ja der amtierende Präsident der Vereinigten Staaten – dann sieht man, dass er schon früher angegriffen wurde, damals als gewählter Präsident, und jetzt wieder als amtierender Präsident. Wir haben gesehen, in Butler wurde er angegriffen. Und dann, auf seinem Golfplatz, hat ihn auch jemand angegriffen.

Und jetzt, bei diesem Dinner der Korrespondenten im Weißen Haus, haben sie ihn in Washington angegriffen. Warum ist das so stark, wissen Sie, nicht nur im Fall von Donald Trump, sondern auch im Fall von Charlie Kirk? Einer der wichtigsten Punkte, die Joe Kent angesprochen hat, als er zurücktrat, war, dass sie herausfinden wollten, wer hinter diesen Arten von Attentatsversuchen steckt. Aber jemand in der Trump-Regierung hat nicht zugelassen, dass sie das tun. Wenn man die Trump-Regierung kennt – wie verstehen Sie das?

#Paul

Nein, ich verstehe das nicht. Weißt du, Nima, in den letzten Jahrzehnten ist so viel Hass in die amerikanische Politik hineingetragen worden. Es gibt viele Beispiele dafür. Zum Beispiel hat Hillary Clinton die Trump-Anhänger als „die Erbärmlichen“ bezeichnet.

#Paul

Naja, damit hat sie die Hälfte der Bevölkerung abgeschrieben.

#Paul

Es ist inzwischen fast schon normal geworden, dass Trump-Unterstützer und Leute aus den Medien andeuten, Trump solle ermordet werden. Verschiedene Personen haben sogar offen dazu aufgerufen. Vielleicht sind diese Anschläge einfach eine Folge davon, dass die politische Welt mit Hass gefüllt ist – einer Welt, in der man nicht mehr mit dem Gegner diskutiert, sondern versucht, ihn zu vernichten. Das war ja genau das, was Lenin in die Politik gebracht hat. Er sagte, es gehe darum, den Gegner zu treffen, nicht ihn zu überzeugen. Vielleicht ist das genau das, was wir gerade erleben. Ich glaube immer noch, dass Charlie Kirk von den Israelis ermordet wurde, weil er sich gegen Israel gewandt hatte – und sie hatten stark in ihn investiert.

Diese Attentäter auf Trump – ich weiß wirklich nicht, was ich davon halten soll. Wir haben nie eine gute Erklärung für den Anschlag in Pennsylvania bekommen. Und jetzt dieser neue Versuch, Leute aus Kalifornien. Wenn man sich anschaut, wen Kalifornien so wählt, ist gar nicht mehr klar, ob das überhaupt noch Teil der Vereinigten Staaten ist. Mehr kann ich dazu eigentlich nicht sagen. Ich will auch nicht über irgendeine mögliche Verschwörung spekulieren. Aber weißt du, Nima, es gab neulich eine Umfrage, die gezeigt hat, dass einundzwanzig Prozent von Trumps Wählern jetzt seine Amtsenthebung unterstützen. Wenn also einundzwanzig Prozent der Menschen, die ihn gewählt haben, jetzt wollen, dass er abgesetzt wird, dann hat er eine Menge Unterstützung verloren. Und er hat vieles getan, was viele Leute beunruhigt.

Und diese neue Anordnung, die er gerade durchbringen oder vielleicht sogar in ein Gesetz verwandeln will – ich bin mir nicht ganz sicher –, besagt, dass man in den Vereinigten Staaten nicht wählen darf, wenn man keinen neuen Reisepass hat. Und dieser Pass soll irgendeine spezielle digitale Erfassung des Gesichts enthalten, also eine Art digitale Identität. Und genau das soll dann die Grundlage für alles werden. Man darf also nicht mehr wählen, nur weil man eine Geburtsurkunde, einen Führerschein oder andere Dokumente hat, die bisher immer als Nachweis der Staatsbürgerschaft galten. Nein, jetzt braucht man dieses neue Ding, das den Überwachungsstaat komplett macht. Warum macht Trump das den Amerikanern an? Die offizielle Begründung lautet, dass Menschen ohne Papiere kein Recht auf ein Bankkonto hätten. Aber das ist Unsinn. Sie dürfen arbeiten, sie bekommen Gehaltsschecks über das Bankensystem – und gleichzeitig heißt es, sie dürften kein Konto haben.

#Paul

Warum dürfen sie überhaupt arbeiten?

#Paul

Wissen Sie, in manchen Gemeinden und unter den Demokraten dürfen sie bei Kommunalwahlen abstimmen. Kalifornien hat ein Gesetz verabschiedet – oder versucht, eines zu verabschieden –, das es undokumentierten Einwanderern erlaubt, als Polizisten zu arbeiten. Wir haben herausgefunden, dass einige von ihnen bereits in staatlichen und lokalen Verwaltungen tätig sind. Sie genießen den Schutz der US-Verfassung, genau wie amerikanische Staatsbürger. Sie haben Anspruch auf medizinische Versorgung, Wohnung, Nahrung und Bildung. Und jetzt heißt es, sie dürften kein Bankkonto haben – und um zu verhindern, dass sogenannte Einwanderungsinvasoren ein Konto eröffnen, sollen alle Amerikaner eine neue Art digitalen Passes brauchen, um wählen zu dürfen? Das ist doch absurd. Man benutzt die Einwanderer nur als Vorwand, um die Amerikaner in ein digitales Gefängnis zu sperren. Das wird viele Menschen gegen Trump aufbringen. Er schafft jeden Tag neue Feinde, einfach durch das, was er tut. Ich denke, das ist Erklärung genug. Wir müssen keine geheime Organisation dahinter vermuten. Das ist schlicht die Folge von Trump selbst.

#Nima

Ich weiß nicht, was gerade passiert. Es scheint, als hätten wir im Moment ein Echo-Problem. Bitte, wenn ihr irgendein Echo hört, schreibt es in die Kommentare. Paul, ich höre mich gerade selbst über dein Mikrofon. Kannst du bitte mal deine Lautsprecher und dein Mikrofon überprüfen?

#Paul

Willst du, dass ich mein Mikrofon hole?

#Nima

Nein, es scheint, dass dein Mikrofon nicht verbunden ist. Du benutzt gerade dein... Schau einfach mal in den Einstellungen nach, ob dein richtiges Mikrofon mit dem System verbunden ist.

#Paul

Du meinst, du hörst mich nicht?

#Nima

Nein, ich kann dich hören, aber es gibt ein Echo.

#Paul

Also, das einzige Mikrofon, das ich benutze, ist das im Computer.

#Nima

Ja, okay. Alles klar.

#Paul

Und jetzt hab ich ein Mikrofon, das ich anschließen könnte. Das würde ein paar Minuten dauern. Vielleicht fang ich an, es zu benutzen. Vielleicht hör ich's dann beim nächsten Interview nicht mehr. Und ich hör kein Echo.

#Nima

Okay. Okay. Gut. Paul, wenn es um die Situation zwischen Iran und den Vereinigten Staaten geht, haben wir gesehen, was mit dem iranischen Außenminister passiert ist. Er war in Islamabad und in Moskau, und gerade jetzt, in Moskau, hat er mit Wladimir Putin gesprochen. Er sagte, sie unterstützen den Iran und erkennen an, was der Iran getan hat und was er tut – in Bezug auf seine Souveränität und die Art, wie er kämpft. Aber wenn es um die Straße von Hormus geht, scheint das nicht mehr so zu sein. Die neuen Punkte, die sie nicht mehr auf den Tisch legen, betreffen im Grunde zwei Dinge. Das eine ist die Straße von Hormus, weil die Vereinigten Staaten bereit sind, darüber zu sprechen, und sie gesagt haben, sie werde weiterhin unter der Kontrolle der iranischen Regierung stehen. Und das zweite ist die Situation zwischen Libanon und Israel. Und hier ist, was Marco Rubio heute in seinem neuesten Interview dazu gesagt hat.

#Paul

Die Meerenge zu öffnen heißt, ja, sie ist offen – aber nur, wenn man sich mit Iran abstimmt, ihre Erlaubnis einholt, sonst wird man in die Luft gejagt und muss auch noch zahlen. Das ist keine Öffnung der Meerenge. Das sind internationale Gewässer. Sie können das nicht als normal darstellen, und wir dürfen es auch nicht hinnehmen, dass die Iraner bestimmen, wer eine internationale Wasserstraße benutzen darf und wie viel man dafür zu zahlen hat.

#Nima

Ja. Die neuesten Nachrichten sind, dass der iranische Außenminister gesagt hat, er habe eine neue Art von Anfrage aus den Vereinigten Staaten erhalten. Sie wollen wieder verhandeln. Wie verstehen Sie, was im Moment passiert?

#Paul

Nima, für mich sieht es so aus, als würde der Iran seine Chance auf einen Sieg einfach verspielen und das Problem nur aufschieben. Es gibt keine Verhandlung, die sie mit den Vereinigten Staaten oder Israel führen könnten, die wirklich etwas bedeuten würde. Und je länger ein Waffenstillstand anhält, desto besser werden Israel und die USA darauf vorbereitet sein, den Konflikt wieder aufzunehmen. Damit verliert der Iran den Vorteil, den er sich erarbeitet hatte – zum Beispiel, indem

er die Radarsysteme der USA und Israels zerstört hat und sie gezwungen hat, ihre Abfangraketen gegen anfliegende iranische Geschosse zu verbrauchen. Im Grunde gibt der Iran also seine, eigentlich gute, Siegchance auf. Und indem er das Ganze aufschiebt, heißt das im Grunde: „Okay, wir kümmern uns jetzt nicht darum.“

Wir werden irgendeine Art von Scheinverzögerung machen und das Problem einfach weiter nach hinten schieben. Später holen wir es wieder ein und schieben es erneut vor uns her. Und ich glaube, genau das passiert gerade. Wenn Rubio sagt, Iran habe kein Recht, die Meerenge zu kontrollieren, weiß ich nicht, worauf er das stützt. Ägypten zum Beispiel kontrolliert den Suezkanal. Das ist eine internationale Wasserstraße. Sie ist zwar künstlich angelegt, aber ich glaube, die Türken kontrollieren den Zugang vom Schwarzen Meer ins Mittelmeer. Ich denke, man hat das Recht, sie zu benutzen, aber es gibt wohl eine Art allgemeine Genehmigung, die sie erteilen. Da bin ich mir nicht ganz sicher, aber das ist eigentlich gar nicht der Punkt. Wir haben ja schon früher darüber gesprochen – das eigentliche Thema ist die aggressive zionistische Politik des sogenannten Groß-Israel.

Und nichts in all diesen Verhandlungen befasst sich mit diesem Problem. Solange dieses Problem kein Teil der Verhandlungen ist, macht es für den Iran überhaupt keinen Sinn, zu verhandeln. Denn es kann dabei nichts herauskommen, was für den Iran funktioniert. Ich denke, die Iraner wollen einfach nicht das Risiko eingehen, einen Krieg zu gewinnen. Sie werden ihn vermeiden, wenn sie können. Und das hier war ein Fehler, für den sie einen hohen Preis zahlen werden. Es gibt keine denkbare Verhandlung, die für den Iran funktionieren könnte, solange die zionistische Agenda eines „Groß-Israel“ die Agenda der israelischen Regierung bleibt. Und wir wissen ganz sicher, dass die Vereinigten Staaten diese Agenda unterstützen. Genau darum ging es in all den Kriegen Amerikas im Nahen Osten im einundzwanzigsten Jahrhundert.

Und genau das ist der Grund, warum Trump Iran für Israel angegriffen hat. Vielleicht haben Sie gesehen, dass der Rechtsberater des US-Außenministeriums einen Bericht veröffentlicht hat. Darin versucht er, den amerikanischen Angriff auf Iran zu rechtfertigen. Aber er schreibt – und das sind die Worte aus dem offiziellen juristischen Bericht des Justizministeriums – dass die Vereinigten Staaten Iran angegriffen haben, weil Israel darum gebeten hat. Also gut, die USA schließen ein Abkommen mit Iran, und dann fordert Israel die USA auf, dieses Abkommen zu brechen. Schauen Sie, wir haben all die Jahre der ukrainisch-russisch-amerikanischen Verhandlungen beobachtet. Was ist dabei herausgekommen? Nichts. Gar nichts. Und alles, was aus den Verhandlungen mit Iran herauskommen wird, ist Zeit – Zeit für Israel und die USA, ihre Streitkräfte weiter aufzubauen.

#Paul

Oh, du bist ganz still geworden.

#Nima

Ja, Paul, was bedeutet „gewinnen“ für dich, wenn es darum geht, dass Iran den Krieg gewinnt? Ich möchte wissen, unter welchen Bedingungen du Iran als Sieger oder Verlierer siehst. Was sind diese Bedingungen?

#Paul

Also, ich denke, der Iran stand kurz davor zu gewinnen, weil er noch reichlich Munition hatte – im Gegensatz zu den Israelis und Amerikanern. Außerdem war die Munition, die er noch übrig hatte, deutlich besser als die Raketen, die er bereits eingesetzt hatte. Er hätte also einfach die Vereinigten Staaten aus dem Persischen Golf vertreiben können, indem er all diese Ölscheichtümer lahmlegt. Und er hätte Israel zerstören sollen – oder zumindest so stark treffen, dass Israel gezwungen gewesen wäre, das Projekt eines „Groß-Israel“ aufzugeben. Wissen Sie, im Herbst steht in Israel eine Wahl an, genau wie in den Vereinigten Staaten. Und mehrere ehemalige israelische Premierminister haben sich gegen die Zionisten zusammengeschlossen – Bennett gehört dazu. Im Moment haben sie ungefähr so viel Unterstützung wie Netanyahus ultrarechte Koalition.

Aber das ist ein Versuch ehemaliger israelischer Premierminister, sich von der zionistischen Agenda zu distanzieren. Sie sagen: Wir nehmen keine Zionisten in unsere Koalition auf. Wenn Israel also unter Angriff leidet, als Folge dieser Agenda eines „Groß-Israel“, dann stehen die Chancen gut, dass diese Koalition, die sich gegen Netanjahu erhebt, gewinnen würde. Und offenbar sind sie bereit, sich von der Groß-Israel-Agenda zu distanzieren. Ich denke, der Iran verpasst hier eine Gelegenheit. Er verpasst die Chance, dem israelischen Volk die Kosten dieser Groß-Israel-Agenda vor Augen zu führen. Wenn die Menschen diese Kosten spüren und nichts sie schützen kann, dann wird die Wahl gegen Netanjahus Koalition ausgehen.

Das ist die zionistische Koalition. Und diese Koalition aus ehemaligen Premierministern, deren Parteien angeblich Zionisten ausschließen wollen, würde eine Änderung der Politik ermöglichen. Und genau das ist der einzige Weg, der Frieden in den Nahen Osten bringen kann. Ich glaube nicht, dass die Iraner jemals verstanden haben – und auch nicht die gesamte arabische Welt – was die israelische Agenda wirklich ist, nämlich die zionistische Agenda eines Groß-Israel. Deshalb denke ich, dass der Iran einen grundlegenden Fehler macht, und er wird einen hohen Preis dafür zahlen. Sie sollten ihren militärischen Vorteil nutzen. Das wird zum Sturz Netanjahus und der zionistischen Agenda führen.

#Nima

Und genau das werfen sie zum Fenster raus.

#Paul

Sehen Sie, die Vereinigten Staaten waren, denke ich, sehr aktiv darin, Pakistan, Russland und China davon zu überzeugen, Druck auf den Iran auszuüben – sie zu drängen und immer wieder zu sagen: Frieden, Frieden, verhandelt. Und die Iraner geben nach. Und das ist ein grundlegender Fehler.

#Nima

Glauben Sie, dass es Frieden in der Region bringt, wenn der Iran Israel angreift und die Lage weiter eskaliert? Oder inwiefern soll das der Region helfen?

#Paul

Also, schauen Sie, Iran hat den Krieg nicht begonnen. Und wenn sie im Vorteil sind und die Chance haben zu gewinnen, dann will man nicht aufhören. Ich habe ja gerade erklärt, wie das Frieden bringen kann. Die zionistische Agenda eines „Groß-Israel“ ist zionistisch, und sie wird in der israelischen Politik durch Netanjahu und seine rechtsgerichtete Koalition vertreten. Aber jetzt habe ich gerade gelesen – ich glaube, ich habe es auch gepostet, bin mir aber nicht sicher –, dass es eine andere Koalition gibt, die davon genug hat. Bennett, der war, glaube ich, im Jahr zweitausendzweiundzwanzig Premierminister.

#Nima

Ja.

#Paul

Ja. Er und einige andere haben gesagt, wir brauchen einen anderen Ansatz. Und wir treten gegen die Zionisten an, in unserer Koalition wird es keine Zionisten geben. Aber was wird Bennetts Erfolg fördern? Wenn das israelische Volk unter den Bombardierungen und Raketen leidet, die eine Folge von Netanyahus Kriegspolitik sind, dann werden sie für Bennett stimmen. Das wird das Ende des zionistischen Regimes dort sein. Und dann kann man die zionistische Agenda loswerden. Und das ist das Einzige, was Frieden bringen kann. Verstehen Sie, wie sonst könnte man die zionistische Agenda loswerden? Wenn Netanyahu gewinnt, bleibt die Agenda bestehen.

Wenn er verliert, kann die ganze Agenda über Bord geworfen, verurteilt und aufgegeben werden. Deshalb sollten die Iraner sich überlegen, wie sie Israel für den Angriff auf den Iran am härtesten treffen können. Dann wird der israelischen Bevölkerung klar, dass der Preis für die zionistische Agenda eines „Groß-Israel“ darin besteht, dass wir in die Luft gejagt und zerstört werden. Also müssen wir diese gefährliche Agenda loswerden. Genau das fehlt mir im Denken der Iraner. Sie verstehen nicht, dass jede Verhandlung oder Einigung mit Trump völlig bedeutungslos ist. Die Israelis haben das längst bewiesen. Schauen Sie nur, was mit der Waffenruhe im Libanon passiert ist.

#Nima

Es gibt keinen Waffenstillstand.

#Paul

Es gibt keinen Waffenstillstand. Also, ganz ehrlich, solange die Zionisten Israel regieren, hat kein Abkommen irgendeine Bedeutung. Schauen Sie, was mit Trumps Waffenstillstand in Gaza passiert ist. Die Tötungen, die Folter, die Morde – sie nehmen zu. Es gibt keinen Waffenstillstand in Gaza. All das ist erfunden. Und aus Gründen, die ich nicht verstehe, fallen die Russen darauf rein, und die Iraner auch. Und deshalb...

#Nima

Ich finde, Paul, das Ergebnis dieses Krieges ist bisher verheerend für Israel, weil das Land im Grunde völlig ungeschützt dasteht. Sie haben große Schwierigkeiten, im Süden des Libanon gegen die Hisbollah zu kämpfen. Und die Hisbollah ist in der Lage, Ziele in Israel zu treffen – im Süden, aber auch im Norden. Das spielt keine Rolle. Es sieht so aus, als wolle Israel den Süden des Libanon besetzen, aber die Hisbollah kann sie unter Druck setzen, indem sie den Norden Israels ins Spiel bringt.

#Paul

Stellen Sie sich mal vor, wie die Lage Israels wäre, wenn es immer noch von Iran angegriffen würde. Und denken Sie auch daran: Erst als Iran aufgehört hat, Israel anzugreifen, konnte Israel den Libanon angreifen.

#Paul

Also, es funktioniert nicht für den Iran – es funktioniert nur für Israel.

#Paul

Außerdem hat uns das Zeit gegeben, eines dieser neuen Radarsysteme nach Israel zu verlegen. Wir haben es von einem anderen Ort auf der Welt dorthin gebracht. Damit stärken wir erneut Israels Fähigkeit, sich selbst zu verteidigen. Ich habe gelesen, dass wir eines dieser sehr teuren Radarsysteme dorthin gebracht haben – eines, das ihnen umfassende Kontrolle über den Luftraum ermöglicht –, um die zerstörten Systeme zu ersetzen. Israel hat also die Waffenruhe genutzt, um seine Verteidigung auszubauen. Und es ist Wahnsinn, dass der Iran so etwas tut. Es ist einfach Wahnsinn. Sie haben ihren Vorteil aus der Hand gegeben. Sie hatten die gegnerischen Kräfte bereits zermürt.

Ich meine, die Vereinigten Staaten konnten ja gar nichts tun. Und jetzt gibt Iran ihnen alles wieder zurück. Das ergibt keinen Sinn. Es ist, als würden die Iraner nicht begreifen, dass sie sich im Krieg befinden. Sie glauben, es sei irgendeine Art von Nicht-Kriegskonflikt. Aber das wird für die Iraner nicht funktionieren. Und wie ich schon gesagt habe, ich glaube, sie verspielen gerade die Chance, Netanyahu in ein paar Monaten, also im Herbst nach dem Sommer, aus dem Amt zu drängen. Durch ihr Verhalten verlieren sie diese Gelegenheit. Und am Ende haben sie gar nichts davon. Es ist ja nicht so, dass sie irgendetwas bekommen würden. Was könnten sie denn überhaupt aus einem Friedensabkommen herausholen?

#Nima

Ich denke, das Problem, das Sie angesprochen haben, ist im Grunde die Wurzel all dieser grundlegenden Konflikte im Nahen Osten – nämlich Israel. Israel in Palästina, Israel im Libanon, Israel in Syrien, und jetzt Israel im Krieg gegen den Iran. Wenn man sich das anschaut, steht auf einer Seite all dieser Konflikte immer Israel. Und das einzige Land, das vielleicht irgendeine Art von Einfluss hat – ich weiß nicht, ob man das wirklich so nennen kann – ist die Vereinigten Staaten. Ich weiß auch nicht, ob Donald Trump überhaupt irgendeinen Einfluss auf Benjamin Netanjahu hat. Und im Kern liegt das Problem darin, dass die Vereinigten Staaten eine nukleare Supermacht sind. Das versteht jeder. Wenn die USA Israel so unterstützen, wie sie es im Moment tun, ist das extrem problematisch für die ganze Region. Der Iran versteht das. Der Iran kann seinen Krieg gegen Israel und die Vereinigten Staaten führen. Und gleichzeitig besteht der Iran auf der Frage des Libanon. Sie werden das Thema Libanon nicht einfach aus der Vereinbarung herausfallen lassen.

#Paul

Ja, das sind sie. Offenbar sind sie jetzt bereit zu verhandeln, obwohl die Israelis den Waffenstillstand mit dem Libanon gebrochen haben. Damit ist die iranische Position schon geschwächt. Zuerst haben sie geschworen, überhaupt nicht zu verhandeln. Dann hieß es, sie würden nur verhandeln, wenn der Waffenstillstand für alle Parteien gilt, also auch für den Libanon. Aber alles, was sie vorher gesagt haben, mussten sie aufgeben, um überhaupt an den Verhandlungstisch zu kommen.

#Nima

Aber sie verhandeln nicht, Paul. Die neuesten Meldungen sagen, dass die Vereinigten Staaten um Verhandlungen bitten. Der iranische Außenminister ist nach Islamabad gereist, und Donald Trump hat versucht, sie in eine Lage zu bringen, in der sie sich auf Gespräche mit Steve Whitcomb einlassen. Aber er hat abgelehnt. Bisher haben wir keine positive Antwort aus dem Iran gehört.

#Paul

Tja, man weiß ja nie, wie verlässlich solche Berichte wirklich sind. Aber die, die ich gelesen habe, Nima, sagten, dass aus Pakistan der iranische Premierminister – äh, Präsident – was?

#Nima

Sie meinen den iranischen Präsidenten.

#Paul

Damals war's der Präsident, ja. Oder der Außenminister, wie auch immer der Typ heißt, fängt mit A an. Wie war noch mal sein Name?

#Nima

Er ist der Außenminister des Iran.

#Paul

Okay, ja. Er war in Pakistan und hat den Pakistanern gesagt, dass er bereit sei, über die Öffnung der Meerenge zu verhandeln, wenn die Amerikaner ihre Blockade beenden würden. Dann würden auch sie die Meerenge öffnen, und über das Problem der Urananreicherung würde man später sprechen. Er hat also tatsächlich gesagt, dass er verhandeln will. Sein erster Punkt ist, dass die Vereinigten Staaten ihre Abfangaktionen von Schiffen weit entfernt von der Straße von Hormus einstellen sollen, also außerhalb der Reichweite, nehme ich an, von Raketen. Und dann würde Iran im Gegenzug keine Blockade aus seiner Sicht verhängen. Damit würden beide Seiten die Blockade der Meerenge beenden. So jedenfalls heißt es in den Berichten aus Pakistan – dass er dazu bereit ist.

#Nima

Das ist einer der Punkte. Der Bericht stimmt, das habe ich gehört. Aber das ist einer der Punkte, die die Iraner als Vorbedingungen für Verhandlungen genannt haben. Es sind nicht alle.

#Paul

Nein, also, dieser Bericht hat doch angedeutet, dass genau das ihr Ziel ist – und dass sie über nichts anderes reden wollen. Sie wollen einfach nur festhalten, dass die Meerenge offen ist, dass beide Seiten, also die USA und der Iran, zustimmen, die Meerenge zu öffnen. Und erst wenn sie offen ist, wollen sie über andere Themen sprechen. Ich verstehe nicht, warum der Iran überhaupt will, dass die Meerenge offen ist. Warum wollen sie das? Mir scheint, der Iran müsste doch eigentlich zufrieden sein und sagen: Ja, die Amerikaner blockieren sie. Wenn ihr kein Öl bekommt oder keinen Dünger, dann liegt das an Washington.

Washington treibt eure Energiepreise in die Höhe und verursacht eure Inflation. Nicht wir. Wir sind bereit, offen zu sein. Aber Washington blockiert es. Washington blockiert es. Genau das sollte Iran tun. Einfach blockieren lassen – und der Ölpreis steigt und steigt und steigt. Und der Schmerz

überall, auch in den Vereinigten Staaten, steigt und steigt und steigt. Und am Ende wird Trump in die Luft gejagt. Er sorgt einfach für zu viel Ärger für alle. Und jetzt versuchen die Iraner, ihn zu retten. Warum? Lasst ihn doch die Meerenge blockieren. Die Iraner müssen ihr Öl gar nicht verkaufen, um den Krieg fortzusetzen.

#Paul

Sie brauchen die Öleinnahmen nicht, um den Krieg fortzusetzen. Es ist auch gar nicht so klar, was sie mit diesen Einnahmen überhaupt anfangen könnten, wegen all der Wirtschaftssanktionen. Ich sehe das so: Die iranische Regierung versteht die Lage nicht, sie erkennt die Chance nicht. Und selbst wenn sie sie erkennen würde, glaube ich, sie wäre nicht bereit, die Initiative zu ergreifen. Sie wollen diese Initiative gar nicht. Sie bedeutet zu viel Verantwortung. Aber sie hätten eine Chance gehabt – oder haben sie vielleicht noch, ich weiß es nicht, vielleicht ist es schon zu spät – sie hätten die Möglichkeit gehabt, Israel und die Golf-Ölmonarchien so stark unter Druck zu setzen, dass man jetzt die Wahl verlieren würde, eine neue Gruppe an die Macht käme, die keine Zionisten sind, und dann könnte es ein echtes Abkommen geben. Die Iraner könnten sagen: „Okay, wir beenden das alles, und ihr verabschiedet euch von der Idee eines Groß-Israel.“ Und dann könnten wir endlich Frieden im Nahen Osten haben.

Ich glaube, das ist die Chance, die gerade verpasst wird. Und ich denke, Pakistan, China und Russland tragen zum Teil die Verantwortung dafür. Denn ich bin überzeugt, dass Washington sie bearbeitet, sie unter Druck setzt, damit sie wiederum Druck auf den Iran ausüben, um die Waffenruhe aufrechtzuerhalten und zu verhandeln. Aber genau das nimmt Netanyahu jeden Druck. Die Israelis leiden nicht unter dem Krieg, den Netanyahu begonnen hat, also gibt es für sie keinen Grund, ihn loszuwerden. Und in der Zwischenzeit können die Vereinigten Staaten ihre Verteidigung wieder aufbauen. So kann der Iran daraus keinen Gewinn ziehen, auf keinen Fall. Und ich finde, wenn man so eine Gelegenheit verpasst, dann ist das wie in diesem berühmten Satz aus Shakespeares „Julius Cäsar“ – man muss die Welle im richtigen Moment erwischen, sonst bleibt man für immer irgendwo im seichten Wasser stecken.

Ich erinnere mich nicht mehr genau, wie es heißt. Aber es ist ziemlich kraftvoll, so wie Shakespeare es ausdrückt. Und ich denke, genau das passiert gerade mit Iran. Sie nutzen die Chance nicht, diesen Konflikt im Nahen Osten ein für alle Mal zu beenden. Und deshalb wird dieser Krieg ewig weitergehen. Er wird stoppen und wieder anfangen, stoppen und wieder anfangen. Und Israel wird sich etwas ausdenken, behaupten, Iran sei schuld, und wieder angreifen. Das haben wir bei Israel schon so oft erlebt, über so viele Jahre. Und wir wissen, dass die Vereinigten Staaten sich nicht wirklich vom israelischen Einfluss lösen können. So sehe ich das. Ich würde mir wünschen, dass die Iraner diese Gelegenheit nutzen, denn das ist die einzige Hoffnung, das Ganze zu beenden.

#Nima

Ja. Paul, wir wissen, dass der deutsche Kanzler Merz schon vor Beginn dieses Krieges ganz klar gesagt hat, dieses Regime – wir müssen einen Regimewechsel im Iran herbeiführen. Er war Teil dieser Rhetorik, bevor der Krieg überhaupt angefangen hat, und er wollte einen Regimewechsel im Iran. Und jetzt, seitdem, ändert sich ihre Rhetorik. Das sieht man nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen europäischen Ländern. Hier ist, was Merz gesagt hat. Hier ist seine Einschätzung der aktuellen Lage im Krieg gegen den Iran.

#Speaker 04

Die Amerikaner haben ganz offensichtlich keine Strategie. Und das Problem bei solchen Konflikten ist immer: Man muss nicht nur hineingehen, man muss auch wieder herauskommen. Das haben wir in Afghanistan über zwanzig Jahre lang auf schmerzliche Weise erlebt. Und wir haben es auch im Irak gesehen. Diese ganze Angelegenheit ist, wie ich schon sagte, gelinde gesagt, schlecht durchdacht. Im Moment sehe ich überhaupt nicht, welchen strategischen Ausweg die Amerikaner jetzt anstreben – zumal die Iraner ganz offensichtlich sehr geschickt verhandeln, oder besser gesagt, sehr geschickt eben nicht verhandeln. Sie lassen die Amerikaner nach Islamabad reisen, nur damit sie wieder abreisen, ohne irgendein Ergebnis. Eine ganze Nation wird gedemütigt. Die iranische Führung, vor allem durch diese sogenannten Revolutionsgarden. Wir Europäer haben angeboten und gesagt, dass wir bereit wären, nach Abschluss der Verhandlungen zu helfen, die Straße von Hormus wieder zu öffnen.

Wir haben angeboten, Minensuchboote aus Deutschland zu schicken, um die Passage von Minen zu befreien, denn sie ist ganz offensichtlich, zumindest teilweise, vermint. Da können wir helfen. Aber zuerst müssen die Verhandlungen abgeschlossen werden. Und im Moment sehe ich nicht, wie das in naher Zukunft umgesetzt werden kann, weil die Iraner eindeutig stärker sind, als man gedacht hat, und die Amerikaner offenbar keine überzeugende Verhandlungsstrategie haben. Es tut mir leid, das sagen zu müssen, aber im Moment ist die Lage ziemlich heikel. Und sie kostet uns eine Menge Geld. Sie kostet uns viel Steuergeld und belastet unsere Wirtschaft. Dieser Konflikt, dieser Krieg gegen den Iran, wirkt sich direkt negativ auf unsere Wirtschaft aus und muss so schnell wie möglich beendet werden.

#Nima

Ja, Paul, genau deshalb glaube ich wirklich, dass es keine Einigung zwischen Iran und den Vereinigten Staaten geben wird. Dieser Krieg wird irgendwie weitergehen, in einer anderen Form oder Gestalt – wenn nicht militärisch, dann auf andere Weise. Es sieht ganz danach aus, als würde sich ein langfristiger Konflikt entwickeln.

#Paul

Genau das hab ich doch gesagt, Nima. Ich hab gesagt, dass das passieren wird. Die Iraner haben ihre Chance vertan, das Ganze einfach weiter hinauszuschieben. Genau das bedeutet ja, die Sache auf die lange Bank zu schieben. So, das war eine politische Rede, die Merz da gehalten hat. Und sein eigentliches Motiv war, wie er am Ende des Ausschnitts, den du gezeigt hast, betont hat: Es schadet Deutschland. Es kostet uns Geld. Es kostet uns Geld. Es kostet uns Geld. Und ja, er ist ziemlich besorgt, dass das Ganze langfristig einen negativen Einfluss auf den Ölpreis haben wird. Und das bedeutet natürlich viel für die deutsche Industrie. Aber, wie gesagt, es war eine politische Rede. Und ich glaube nicht, dass es mehr bedeutet, als dass er klarstellen will, dass er nicht für die steigenden Energiepreise in Deutschland verantwortlich gemacht wird.

Ich glaube nicht, dass das, was die Europäer sagen oder tun, irgendetwas bedeutet. Sie haben keine Einheit. Die EU versucht, die nationale Souveränität endgültig auszuhöhlen, damit all diese Länder – einst Nationen – nur noch Teile der Europäischen Union sind, die von nicht gewählten Leuten geführt wird. Ich finde einfach nicht, dass wir darauf achten müssen, was irgendjemand in Europa sagt. Und Trump wird sagen, was immer Israel will, dass er sagt. Und es sieht so aus, als würden Russland und China für Trump Druck auf den Iran ausüben, um den Konflikt zu beenden – was im Grunde bedeutet, dass der Iran seine Position aufgeben müsste, zumindest seine militärische.

Man muss sich daran erinnern: Als der Krieg endete, stand Iran kurz vor einem Sieg. Die amerikanischen Stützpunkte im Persischen Golf waren weg. Die Truppen waren abgezogen. Sie wohnten in Hotels und Städten. Die amerikanische Flotte konnte sich weder der Meerenge noch Iran nähern. Israel war schutzlos. Tel Aviv wurde Tag für Tag bombardiert. Warum hat Iran aufgehört? Es hat nichts davon gehabt, den Krieg zu beenden. Das war einer der größten strategischen Fehler der Geschichte. So sehe ich das. Es ist ein bisschen wie bei Napoleon in Austerlitz – kaum steht er kurz vor dem Sieg, ruft er seine Armee zurück.

#Nima

Ich denke, es gibt viele Überlegungen – auf Seiten der Iraner, der Amerikaner, der Libanesen, und ich meine damit Hisbollah. Es gibt vieles, das wir im Grunde nicht wissen. Seit dem Beginn der Waffenruhe kann ich aber bestätigen, dass sich das iranische Verteidigungssystem deutlich verbessert hat. Und im Moment erreicht die Luftabwehr im Grunde das nächste Niveau. Deshalb denke ich, dass diese Pause – das, was wir gerade erleben – eine Art Zwischenstopp ist. Beide Seiten versuchen, so viel wie möglich für sich herauszuholen, um davon zu profitieren. Aber das gilt für beide Seiten, nicht nur für die Vereinigten Staaten und Israel. Das ist die eigentliche Rechnung. Die Iraner sehen das so, dass sie besser wissen als du und ich, was in ihrem Fall wirklich passiert. Ich glaube allerdings nicht, dass sie das tun.

#Paul

Nein, dem stimme ich nicht zu. Ich glaube nicht, dass sie verstehen, dass die zionistische Agenda eines Groß-Israel die Vernichtung des Iran bedeutet – so wie sie auch die Vernichtung von Irak, Libyen und Syrien bedeutete. Da bin ich mir ganz sicher.

#Nima

Da hast du vollkommen recht.

#Paul

Ich glaube nicht, dass sie das verstehen. Deshalb denken sie, dass Dinge verhandelbar sind, die es nicht sind. Und es ist ein Fehler von ihnen, mit Amerika zu verhandeln, weil Amerika im Grunde nur Israels Vertreter ist. Sie sollten sagen: Wir verhandeln mit den Israelis – mit allen, nicht nur mit Netanjahu, sondern auch mit der Opposition. Wir wollen, dass Bennett und seine Gruppe ebenfalls dabei sind. Wir verhandeln. Und wir beginnen mit dem schmutzigen Israel, denn das ist die Ursache des Problems. Wenn ihr an Groß-Israel festhalten wollt, bedeutet das, dass wir nicht mehr existieren können – genauso wenig wie Syrien oder wie es die Israelis für den Libanon vorgesehen haben. Und wenn das euer Ziel ist, dann gibt es keinen Raum für irgendeine Verhandlung über irgendetwas. Wir müssen für unsere Existenz kämpfen.

Also, lassen Sie uns das gleich am Anfang klarstellen. Wenn er dann die anderen israelischen Parteien mit am Tisch hat, wird das zu einer inneren Angelegenheit Israels, die über Wahlen entschieden wird. Das ist die einzige Art, wie der Iran damit umgehen kann, die überhaupt Sinn ergibt. Alles andere wäre ein dummer Fehler. Völlig gedankenlos, absolut sinnlos. Das ist die einzige Option, die sie haben. Und wenn sie jedes Mal, wenn sie die Oberhand gewinnen, aus Washington hören: „Waffenstillstand, Waffenstillstand“, und sie dann tatsächlich einen Waffenstillstand akzeptieren, werden sie nie gewinnen. Der Iran wird nie gewinnen. Und je länger das Ganze dauert und je frustrierter Washington wird, desto wahrscheinlicher ist es, dass die Atomwaffen ins Spiel kommen. Wenn der Iran also nicht kämpfen will, bleibt ihm nur die Kapitulation. Dann wird das Regime gestürzt werden müssen.

#Nima

Sie werden sich niemals ergeben, Paul.

#Paul

Also, ich weiß es nicht. Ich weiß nicht, ob sie das wirklich tun werden.

#Nima

Diese Menschen kann man nicht besiegen. Niemand kann sie besiegen.

#Paul

Ich glaube das wirklich.

#Speaker 04

Na ja, vielleicht ...

#Paul

Ich glaube, bei diesem Punkt bist du ein bisschen patriotischer, als du realistisch bist.

#Nima

Kann sein. Kann sein. Aber Iran ist, weißt du, das Wichtige an Iran, Paul, ist: Es ist multidimensional. Es geht nicht um eindimensionales Denken. Die Gesellschaft ist in jeder Hinsicht vielschichtig. Ich rede nicht nur über das Militärische, das Wirtschaftliche oder das Politische – sie ist in allen Bereichen multidimensional.

#Paul

Deshalb... Aber was heißt das eigentlich? Ich meine, wie soll das... Was soll das bedeuten? Ich meine, nichts bedeutet...

#Nima

Das heißt, was ich sagen will – entschuldigen Sie, dass ich Sie unterbreche – was ich sagen will, ist: Sie wissen ganz genau, wie sie auf jede Art von Aggression reagieren würden, egal ob wirtschaftlich oder militärisch. Und sie haben ihren Plan vorbereitet, ja, für die Vereinigten Staaten und für Israel. Sie wissen, welche Strategie sie verfolgen würden. Ihre Strategie steht fest. Deshalb bin ich wirklich überzeugt, dass sie genau wissen, was sie tun.

#Paul

Also, ich glaube nicht, dass sie wissen, was sie da tun.

#Paul

Ich hoffe, du hast recht. Wirklich, ich hoffe das. Ich hätte nichts dagegen, wenn du recht hättest. Aber ich glaube nicht, dass sie wissen, was sie da tun. Denn ich glaube nicht, dass sie verstehen, was die Agenda eines „Groß-Israel“ für sie bedeutet. Und sie begreifen nicht, dass sie in einem Kampf auf Leben und Tod stehen. Und das ist kein Kampf, den sie gewinnen können, solange die

Vereinigten Staaten unter dem Einfluss der Zionisten stehen und die zionistische Regierung in Israel das Sagen hat. Aber wenn die Iraner die zionistische Regierung in Israel bestrafen können, und die Israelis erkennen, dass das passiert, weil die Zionisten einen Krieg begonnen haben, den sie gerade verlieren – dann zahlen die Israelis einen hohen Preis. Die Zivilisten.

Und dann wählen sie Bennett und seine Koalition, und die Zionisten sind nicht mehr an der Macht. Dann kann man über ein Ende des Krieges verhandeln. Wir hören auf, euch anzugreifen, und ihr distanziert euch von Groß-Israel. Genau das sollte der Iran tun. Daran sollten sie arbeiten. Sie sollten das den Pakistanern erklären, den Russen, den Chinesen, den Indern und ihrem eigenen Volk. Das ist es, was sie tun sollten. Es wird kein Ende geben, solange Israel uns zusammen mit dem gesamten Nahen Osten für sich beansprucht. Was wollt ihr tun, Saudi-Arabien, wenn sie uns kriegern? Ihr seid die Nächsten. Türkei, ihr seid auch die Nächsten.

#Nima

Im Grunde sagen sie uns, dass als Nächstes die Türkei dran ist – und danach Pakistan.

#Paul

Also, es ist ja nicht so, dass Iran sich das alles ausdenkt. Es sind die Israelis selbst, die das erklären. Und nur so können sie damit umgehen. Wir können doch nicht einfach annehmen, dass die iranische Regierung auf jede mögliche Entwicklung vorbereitet ist, wenn sie das grundlegende Problem gar nicht versteht. Und es gibt keinerlei Anzeichen dafür, dass sie dieses grundlegende Problem überhaupt begreift, weil es in keiner Verhandlung je zur Sprache kommt. Für Iran hat das einen enormen propagandistischen Wert. Sie haben ihrem eigenen Volk ja nicht einmal gesagt: „Schaut, sie wollen uns vernichten. Das ist es, was Groß-Israel bedeutet. Wir haben kein Existenzrecht. Das ist es, was Groß-Israel bedeutet. Sie haben kein Existenzrecht.“ Wie soll man da verhandeln? Es liegt doch auf der Hand.

#Nima

Ich finde, Ihr Punkt ist unglaublich wichtig. Wirklich, Ihr Punkt ist entscheidend. Und ich hoffe, dass die iranische Regierung das versteht, denn genau darum geht es im Kern. Das ist das Fundament von allem im Nahen Osten. Wenn man das nicht begreift, kann man dort keinen Frieden anstreben.

#Paul

Soweit ich das sehe, gibt es in der amerikanischen außenpolitischen Szene überhaupt kein Verständnis dafür. Wenn man die Artikel und Kommentare der sogenannten Außenpolitik-Experten liest, findet man nichts davon – gar nichts. Man sieht nie etwas Kluges oder auch nur Genaueres. Stattdessen liest man nur: „Iran ist böse, wir müssen sie kriegern.“ Das gilt dann als Expertenmeinung.

#Paul

Das sagt der Experte – ich meine, wissen Sie, das ist wirklich traurig.

#Nima

Nein, nein, ist es wirklich. Danke, Paul. Wie immer eine große Freude.

#Paul

Okay, Nima. Danke dir. Ich wünschte, du würdest deine anderen Gäste bei diesem Punkt ein bisschen mehr drängen. Wir brauchen mehr Stimmen als nur meine. Eine Stimme reicht nicht. Ja, genau. Und frag sie einfach: Was bedeutet diese Doktrin eigentlich? Am Anfang haben sie wahrscheinlich nie darüber nachgedacht. Also wirst du anfangs wohl keine besonders guten Antworten bekommen. Aber vielleicht bringst du sie damit zum Nachdenken. Und die Leute, die du einlädst, sind ja größtenteils fähig zu denken. Wenn sie also anfangen, darüber nachzudenken, werden die Stimmen lauter und vielfältiger. Es werden mehr, und mehr Menschen hören das immer wieder. Es dauert wirklich lange, bis ein Thema entsteht. Das geht nicht schnell. Ja. Und wir müssen dieses Thema aufbringen, bevor die großen Bomben hochgehen. Ja.

#Nima

Ja.

#Paul

Danke, Paul. Bis bald. Danke dir. Mach's gut.

#Nima

Tschüss.

#Paul

Schick mir den Link. Ja, klar. Okay, tschüss.